

ein Gewicht) wen[n] er behauptete das er mir so lange Sie bei uns gewohnt haben nur soviel gegeben hätte wie er selbst verzehrt hätte viel weniger etwaß für mich und für die Kinder am allerwenigstens aber zu unnützen Verschwendungen. Sagen Sie alles waß Ihnen Ihr Herz für mich eingiebt und so daß er sieht Sie würden sogleich als ein Zeuge für mich öffentlich auftreten. Diesen Brief lieber Freund bitte ich Sie mir zu senden damit ich ihn vorher lese ehe ihn der Bruder bekömt. Ich bitte Sie aber darin zu vermeiden das Sie etwa die Summe von 98 Thaler nennen wolten welche ich in den beiden lezten Jahren bekommen habe den[n] er ist so niederträchtig wen[n] er mir etwa einmal einige Thaler gegeben hat die ich vergessen habe so beruft er sich auf solche läppische Kleinigkeit und will so beweisen daß Sie überhaupt nicht unterrichtet und behauptet wohl gar daß ich Sie in Ansehung seiner hintergangen hätte, man muß ja bei solchen Menschen [sich] auf alles gefaßt machen. Sagen Sie nur das Sie behaupten können und vor jedem Gericht beschwören das er mir nicht gegeben hat waß er selbst verzehrt so lange Sie bei uns waren und das er mich dem schrecklichsten Mangel preisgegeben hat. Bezeugen [Sie] sein äusserst schlechtes Betragen gegen mich und verwundern Sie sich das der Bruder noch daran zweifelt, endlich sagen Sie es die Wahrheit das Hufeland gegen Sie behauptet hat das es zu meiner Erhohlung nothwendig ist daß ich mich lange entferne. Schreiben Sie mit aller Liebe und Achtung für mich damit er sieht das meine Freunde mir nicht erkalten jedoch richten Sie den Brief so ein das man ihn vor Gericht brauchen könnte. Den[n] mein Bruder wird diesen Brief sogleich an Ber[nhardi] schiken um ihm zu zeigen wie seine Lügen von allen seinen Freunden zuschanden gemacht werden. Dies liebster Freund lege ich Ihnen sehr an das Herz. M.[arie] hat mir selbst vertraut und ich habe nun seine ganze Schuld kennen gelernt. Sie hat mir beschworen das er Gewalt gebraucht hat und das sie keine andere Schuld hätte als nur die das sie Malchen im vorigen Jahre mehr geglaubt hat als mir, die nemlich immer behauptet hat meine Beschwerden wären Einbildungen weil er ihr vorgeweint hat wie sehr er mich liebt.

Ich habe mein Bild für Sie mein lieber Bruder bestellt bei ihr und wen[n] es so fertig wird wie sie es denkt so wird es sehr schön. Mein Bruder Friedrich ist sehr ergrimt auf B[ernhardi] da er immer in allen Briefen geschrieben hat wie sparsam er lebt und nun komt der Docktor Stoll nach Weimar zurik und erzählt wie er alle Abende mit B[ernhardi] im Weinkeller zusammengetroffen und [sie] die ganzen Nächte geschwärmt haben. Ich dancke Gott aus vollem Herzen das ich diesem äusserst niederträchtigen Menschen endlich entronnen bin und habe nun den festen Vorsaz alles was noch darauß folgt mit Standhaftigkeit zu ertragen. Mein geliebter Freund wie wohl muß es Ihnen sein wen[n]